Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

Preis vierteljährlich hier 1.10 ℳ, mit Trägerlohn 1.20 ℳ, im Bezirks- und 10 Km. Verkehr 1.25 ℳ, im übrigen Württemberg 1.35 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Plauderstübchen, Illustr. Sonntagsblatt und Schwäb. Landwirt.

Fernsprecher Nr. 29. 84. Jahrgang. Fernsprecher Nr. 29.

№ 199 Samstag, den 27. August 1910

Kgl. Oberamt Nagold.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung werden ersucht, die Listen über diejenigen landwirtschaftl. Betriebe, Betriebsteile und Nebenbetriebe, für welche **fingierte Steuerkapitale** festgesetzt wurden, bis **spätestens 1. Sept. 1910** hieher vorzulegen, event. sind Fehlanzeigen zu erstatten.

Nagold, den 26. Aug. 1910.

Mayer, Reg.-Ass.

Der Kaiser und die Pflichten des Adels.

Berlin, 24. Aug. Eine Ansprache Kaiser Wilhelms an drei junge deutsche Aristokraten, die bisher noch nicht im Wortlaut veröffentlicht worden ist, macht heute „Der Roland von Berlin" bekannt bei Erwähnung der geschäftlichen Unternehmungen der drei Söhne des Grafen von Kleist-Retzow-Neugattersleben. In Neugattersleben hatte Kaiser Wilhelm am 19. Dezember 1900 einen Besuch ab. Damals — das Denkmal für die heimgegangene Gräfin wurde enthüllt — scharte der Kaiser die Söhne des Hauses um sich und hielt ihnen folgende Ansprache:

„Jungens! Ich möchte mal als Freund des Hauses ein ernstes Wort mit Euch sprechen — im Andenken an Eure selige Mutter, die ich so verehrte; Eure selige Mutter war, das kann man wohl sagen, ein Engel! Ihr stammt aus einem alten, ehrwürdigen Geschlecht, aus dem so viel berühmte Staatsmänner, hervorragende Generäle und andere tüchtige Männer hervorgegangen sind. Ich weiß, daß Ihr alle eine leichtsinnige Ader habt! Bedenkt, daß Ihr einen Vater habt, der viel Trübes hat erleben müssen, der in guten Verhältnissen, aber nicht in so glänzenden lebt, daß Ihr das Leben so leicht auffassen dürftet! Ihr müßt versuchen, möglichst Euch selbst durchzuarbeiten! Euer älterer Bruder ist seinem Leichtsinn zum Opfer gefallen; ich hoffe, daß er später mal wiederkommt und seine Dienste dem Staate wiederum widmet. Das Sprichwort „Noblesse oblige" muß Euch maßgebend sein. Gebt Euren Standesgenossen ein Beispiel, daß man auch in einfacheren Verhältnissen ein vornehmer Mann sein kann. Tretet womöglich alle ein — macht Eurem Vater und Eurer Familie Ehre! Ich brauche solche Männer — und mein Sohn, wenn er herankommt, erst recht. Unsere Altvorderen waren einfache Leute; sie haben schwere Zeiten durchgemacht; der Feind war im Land; wir haben diese Zeiten glücklich überwunden; wir müssen aber bedenken, daß solche Zeiten wiederkehren können. Und so hoffe ich denn, daß Ihr mal alle ordentliche Staatsmänner oder Soldaten werdet, und daß Ihr darauf jetzt hinarbeitet wollt und nicht über Eure Verhältnisse leben und darauf gebt mir Eure Hand."

Der Wetterwart.

Politische Umschau.

p Das einzige Ereignis, das für den Wetterwart vom Ausland zu buchen sich lohnt, ist eigentlich der überraschende Ausgang der Revolution in Nicaragua. Dieser amerikanische Kleinstaat im Umfang von Baden, Bayern, Elsaß-Lothringen und Württemberg zusammen, teilt eben auch das Schicksal der anderen mittelamerikanischen Staatengebiete, die von der einen Umwälzung in die andere geworfen werden. Die vereinigten Staaten haben dabei immer ein wenig die Hand im Spiel und gefallen sich gern in der Rolle des Protektors. Auch bei dem jetzt vertriebenen Präsidenten Madriz war es so. Er ist, im Dezember 1909 durch den Kongreß gewählt, von den Vereinigten Staaten nicht anerkannt worden, und man erinnert sich, daß, als dies von der deutschen Regierung geschah, der Versuch gemacht worden ist, diesen rein formellen Akt als gegen die Vereinigten Staaten gerichtet, auszuspielen. Wie lange der neue Präsident Estrada auf seinem Posten sein wird, dürfte heute wohl schwerlich jemand voraussagen. Im allgemeinen haben wir auch herzlich wenig Interesse an diesen überseeischen Balgereien.

Eine Streitfrage, bei der man sich, der grundsätzlichen Verschiedenheit in den wirtschaftspolitischen Anschauungen und der divergierenden Interessen wegen, nie einigen wird, beherrscht gegenwärtig das Gebiet der öffentlichen Erörterung: die Fleischteuerung. Es ist nicht unseres Amtes, an dieser Stelle uns des weiten und breiten über den Gegenstand auszulassen. Die Teuerung ist — das läßt sich nicht wegdisputieren — in einer Weise da, daß ernstlich auf Abhilfe Bedacht genommen werden muß, nicht durch unbeschränkte Oeffnung der Grenzen, wie vom Leuten verlangt, die keine Ahnung haben von den volkswirtschaftlichen Schäden, die uns daraus auf Jahre erwachsen können, und die sich vor allem über die Verantwortlichkeit leicht hinwegsetzen, aber durch Maßnahmen, die bei vollem Schutz der landwirtschaftlichen Interessen vor allem in reichbevölkerten Industriebezirken Erleichterungen zu schaffen vermögen. Dies ist eine Aufgabe, über die unsere Regierung nicht hinwegkommt. Ein Punkt, über den wir noch nirgends ein wirklich verständnisvolles Urteil gefunden haben, ist die Frage: haben unsere kleinen Landwirte von der gegenwärtigen Teuerung den Nutzen, der ihnen eben jetzt wieder von gewisser Seite vorgeredet wird? Wir sagen nein! Einmal sind sie an der Versorgung des großen Marktes gar nicht beteiligt, wenn auch dieser selbstverständlich bis zu einem gewissen Grade auf die Preislage in den Einzelbezirken zurückwirkt; dann aber haben sie — und das ist der springende Punkt — diese Preislage mehr am eigenen Leibe d. h. am eigenen Geldbeutel zu verspüren als sie an ihr Nutzen haben. Die unmittelbaren Folgen einer Steigerung der Lebensmittelpreise ist ja immer eine solche auf dem Gebiete der andern Erwerbszweige, die so vielgestaltig sind, daß sie die eine Steigerung zu Gunsten des Landwirts gehnfach wieder aufwiegen. So wird der anscheinende „Profit", den der kleine Landwirt durch den Mehrerlös von vielleicht 2 oder 3 Stück Klein- und Großvieh einzutun glaubt, weit überholt durch die Steigerung aller derjenigen Produkte (Kleidung, Geräte rc.), die dieser kleine Landwirt selber wieder kaufen muß. Von den großen Gewerbe- und Industrieorten aus kommt die Rückwirkung auf die gesamten Abnehmer, eine angemessene Konjunktur bei der Versorgung dieser Orte wirkt darin in weit vorteilhafterer Weise auf die wirtschaftliche Lage ein als ein momentaner Kleinabsatz zu hohen Preisen.

Politische Uebersicht.

Die Rede des Kronprinzen in der Aula der Universität Königsberg wird viel besprochen. Die Sozialdemokraten und deren Freunde schimpfen darüber und das ist nur zu verständlich. Die Post dagegen sagt: „Es geschieht wohl mit Absicht, daß wenige Tage nach der Rede des Kaisers im Posener Residenzschloß jetzt der Thronerbe im deutschen Königsberg das Wort ergreift, um mit Nachdruck hinzuweisen auf das deutsch-nationale Volkstum gegenüber den ‚internationalisierenden Bestrebungen, die unsere gesunde völkische Eigenart zu verwischen drohen'! Völkische Eigenart! Welch herrliches Wort! Man wird wohl dem Kronprinzen, der bekanntlich vor Jahren in Berlin einer Versammlung der Deutschen Studenten beiwohnte, wieder einmal in liberalen und ultramontanen deutschen Blättern vorwerfen, daß er gar zu national oder vielmehr völkisch empfinde und spreche — aber wir anderen wissen ihm Dank. Ein deutscher Mann hat gesprochen. So muß reden, wer einst als deutscher Kaiser sein deutsches Vierundsechzigmillionenvolk durch alle Fährlichkeiten des europäischen ‚Weltfriedens' mit kraftvoller Hand führen soll!" — Im Leipz. Tabl. heißt es: „So sehr wir die Betonung deutschen Volkstums in jedem Beruf, bei jeder Gelegenheit wünschen, so erfreulich es ist, daß sich der Kronprinz für diese Betonung des Deutschtums einsetzt, so zweifelhaft will es uns doch scheinen, ob dieses Bekenntnis gerade an der Stelle, wo es erfolgte, zweckentsprechend war; denn die Wissenschaft trägt nun einmal internationales Gepräge. Auch scheint uns mit der etwas unklaren Anspielung auf ‚internationalisierende Bestrebungen' eine ganz bestimmte gemeint zu sein, deren Bekämpfung wohl kaum im Rahmen der Aufgaben einer Universität zu suchen ist. Abgesehen von diesen Einwendungen, freuen wir uns aber der Rede des Kronprinzen, denn in gewissem Sinn liegt darin eine Bürgschaft für die Zukunft, es klingt in ihr an das Wort des Großen Kurfürsten: Gedenke, daß Du ein Deutscher bist!"

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung teilt mit: Der japanische Minister des Aeußern Graf Komura hat dem kaiserlichen Geschäftsträger in Tokio den aufrichtigen Dank der japanischen Regierung für die deutsche Anteilnahme an der Ueberschwemmungskatastrophe in Japan ausgedrückt.

Rechtes Pech haben die armen Franzosen. Eben verkündete das Kriegsministerium, als bekannt wurde, die französischen Gewehre taugten nichts, Frankreich stehe, was sein Kriegsgewehr anbetrifft, nicht schlechter da als andere Mächte. Das Kriegsministerium sei übrigens, wenn sich das Bedürfnis dazu herausstelle, imstande, eine neue Waffe einzuführen, die alle Fortschritte in sich vereinige. Diese Umwandlung würde eine Ausgabe von ungefähr einer Milliarde erfordern, könne also nicht ohne unbedingte Notwendigkeit unternommen werden. Ob diese Erklärung beruhigend gewirkt hat, wissen wir nicht. Nun kommt heute aus Brest die folgende Meldung: Bei den jüngsten Schießversuchen an Bord des Panzerkreuzers „Edgar Quinet" hat sich herausgestellt, daß die Geschosse für die 194 Millimetergeschütze einen größeren Durchmesser als die Geschützrohre hatten, weshalb die Versuche abgebrochen werden mußten. Uns kann es nur recht sein, wenn in Frankreich so weitergewirtschaftet wird. Die Leutchen sollten aber den Mund weniger voll nehmen.

In Rumänien sind infolge der von der russischen Grenze drohenden Cholera gefahr die Königsmanöver verschoben worden. Sie werden in der Moldau abgehalten werden.

Daß Japan Korea annektieren werde, war seit langer Zeit bekannt; der russisch-japanische Vertrag hat ja, wie seinerzeit mitgeteilt, die letzten Schwierigkeiten beseitigt. Auf Anregung des japanischen Ministers des Innern sind alle Blätter übereingekommen, nicht autorisierte Mitteilungen bezüglich Koreas zu unterlassen bis zur Proklamierung der Konvention über die Annexion, die für den 29. oder 30. d. Mts. erwartet wird. Der Wortlaut der Konvention ist den Vertretern der Mächte mitgeteilt worden.

In Amerika hat Präsident Taft in einem Schreiben an den Abgeordneten Mac Kinley erklärt, er wolle dem Kongreß eine Revision gewisser Tarifsätze empfehlen, die beruhen solle auf den Ergebnissen der Tarifkommission über die Produktionskosten in der Heimat und im Ausland. Präsident Taft sagt in seinem Schreiben weiter, den amerikanischen Probnzmten würde ein billiger Gewinn zugestanden werden. Man betrachtet diesen Schritt als einen Versuch, die beiden Gruppen der republikanischen Partei, die „Insurgenten" und die „Regulären", für den nächsten Wahlfeldzug wieder zu vereinigen. Theodor Roosevelt hat eine längere Rebsions nach dem Westen angetreten. Sein Reiseprogramm schließt auch die sogenannten „Insurgenten"-Staaten des Westens ein, wo die Republikaner den jetzigen Zolltarif wegen seiner schutzzöllnerischen Tendenz angreifen und als eine Verletzung des Wahlversprechens der republikanischen Partei bezeichnen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 27. August 1910.

* **Vom Rathaus.** Sitzung des Gemeinderats am 17. Aug. Auf ein Gesuch des Bezirks-Obstbauvereins wird die Abgabe von Dekorations-Reis und Fahnentuch zur Ausschmückung der Turnhalle anläßlich einer anfangs Oktober d. Js. zu veranstaltenden Obstausstellung bewilligt. — Beschlossen wird einen weiteren Obsthüter aushilfsweise anzustellen. — Pferdeverkäufe ergaben einen Erlös von 10 ℳ und 8 ℳ. — Sitzung vom 26. August. Gemeinderat allein. Verlesen wird der Bericht einer Kommission des K. Medizinalkollegiums über die Besichtigung der Klär-Anlagen in Nagold. Die K. Kreisregierung gibt hiezu in einem Erlaß dem K. Oberamt den Auftrag, die Ausführung der in dem Bericht vorgesehenen Verbesserungen an den Kläranlagen zu veranlassen. Der Gemeinderat nimmt hievon Kenntnis. — 9 Uhr Gemeinderat und Bürgerausschuß. Verlesen wird ein Gesuch des Militär- und Veteranenvereins wegen Uebernahme der Kosten von 150 ℳ auf die Stadtkasse für ein aus Anlaß der 40jährigen Wiederkehr des Tages der Schlacht bei Sedan zu veranstaltende allgemeine Sedanfeier am Sonntag 4. September d. Js. mit Gang zur Kirche, Festessen und Festung zum Stadtacker. Der Beitrag wird bewilligt. Der Vorstand des M.- u. E.-V. B.A.M. Wagnermeister Verfecher spricht den bürgerl. Kollegien hiefür im Namen des Vereins den Dank aus und ladet die Mitglieder der beiden Kollegien zur Teilnahme am Feste ein. — ½10 Uhr. Gemeinderat allein. Eine zweigliedrige Kommission wird aufgestellt, zum Ankauf eines Farrens bei der Samstag 27. August auf dem Stadtacker stattfindenden Farrenversteigerung. — Verlesen wird eine Beschwerdeschrift des K. Kameralamts in Altensteig, wornach die Einkommensteuer-Veranlagung der Stadtgemeinde Nagold für das Jahr 1910 beanstandet und die Erhöhung des steuerbaren Einkommens von ℳ 23884 auf 50000 ℳ beantragt wird. Der Vorsitzende erläutert die Sachlage mit der Erklärung, daß die Auffassung des beschwerdeführenden Vorsitzenden der Steuereinschätzungskommission unzutreffend sein dürfte und nachdem die Stadtpflege die rechnerischen Nachweise geliefert haben werde, die Begründung erfolgen werde. — Mitgeteilt wird, daß für Pferdeverkäufe 27 ℳ und 20 ℳ erlöst wurden.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

* **Nachbarrecht.** Zur jetzigen Jahreszeit dürfte es nicht uninteressant sein, einige Sätze über das „Mein und Dein" in Bezug auf überhängendes Obst ins Gedächtnis zurückzurufen. Die Früchte eines Baumes oder Strauches gehören, solange sie noch daran festhängen, dem Eigentümer des betreffenden Baumes oder dem, der den Garten inne hat, wenn einzelne Zweige in das Nachbargrundstück überhängen. Der Nachbar in dessen Garten die Früchte hinüberhängen, darf diese also nicht abpflücken, sie sind jedoch sein gesetzliches Eigentum, wenn sie von selbst vom Baum in seinen Garten fallen. Der Nachbar muß dem Besitzer eines Baumes das Betreten seines Gartens gestatten, wenn dieser die Aeste hart an der Grenze abnehmen will. Dagegen ist der Nachbar nach dem Buchstaben des Gesetzes nicht verpflichtet, dem Besitzer eines überhängenden Baumes das Betreten seines Gartens zu gestatten, um die Früchte aberuten zu können. Unter guten Nachbarn jedoch darf man wohl annehmen, daß das Betreten fremden Bodens zwecks Aberntung des Baumes als selbstverständlich angesehen wird; derjenige, der einen Baum gezogen hat, muß für seine Mühe auch die Entschädigung bekommen. Der Nachbar hat übrigens auch das Recht, vom Besitzer die Beseitigung der überhängenden Zweige zu verlangen, er muß aber eine angemessene Frist zur Erfüllung dieses Verlangens zur Verfügung stellen. Bleibt sein Verlangen unerfüllt, so kann er sogar auf Kosten des andern selbst vorgehen. Alle diese Maßnahmen aber werden überflüssig, wenn, wie gesagt, das Verhältnis zwischen den Nachbarn ein solches ist, wie es sein soll. In Frieden und Freundschaft erreicht man erfahrungsgemäß immer mehr als mit den ungemütlichen Mitteln der gesetzlichen Handhabe.

-g- **Von der Steinach,** 25. Aug. Bei der Versteigerung des Gemeindeobstes löste die Gemeinde Untertalheim 61 ℳ, das nahegelegene Obertalheim 300 ℳ. — Für die Feuerbeschädigten in Böhmenkirch bewilligten die bürgerl. Kollegien Untertalheims 30 ℳ, Obertalheims 20 ℳ.

r **Rottenburg,** 26. Aug. In Niedernau wurde oberhalb der Eisenbahnbrücke die Leiche des vor etwa 6 Wochen beim Hochwasser in die Glatzel gefallenen und ertrunkenen Knaben des Waldschützen Häule in Wachendorf geländet.

r **Entringen,** 26. Aug. Beim Rangieren auf dem hiesigen Bahnhof wurde gestern früh der Gepäckwagen aus dem Gleis geworfen. Glücklicherweise befand sich gerade niemand im Wagen, so daß kein weiteres Unglück entstand.

Stuttgart, 25. Aug. Auch in der heutigen Sitzung des Gemeinderats kam aufs Neue der „Fall Arendt" aufs Tapet. Der sozialdemokratische Gemeinderat Dietrich hatte nämlich unter Hinweis auf die von der Schwester Arendt in hiesigen Zeitungen veröffentlichte wesentlich anders lautende Darstellung der Vorkommnisse, als sie im Gemeinderat und den Vertretern der Presse gegeben worden war, eine nochmalige öffentliche Verhandlung der Angelegenheit beantragt, wobei er auch betonte, daß sich in der Bürgerschaft eine große Erregung über die Angelegenheit geltend mache. Der Vorsitzende, Gemeinderat Mattes, erwiderte, eine sofortige Verhandlung sei unmöglich, da der Referent abwesend sei und die Akten sich bei der Kreisregierung befänden. Schwester Arendt habe ja eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft angekündigt. Sie solle ruhig zu Gericht gehen. Gemeinderat und Stadtverwaltung hätten keinen Anlaß, Enthüllungen und die gerichtliche Entscheidung zu fürchten.

r **Stuttgart,** 26. August. In der Internationalen Industrie- und Gewerbeausstellung in Turin, bei der man eine ganz besonders starke Beteiligung der deutschen Industrie erwartet, hat das italienische Ausstellungskomitee folgende weitere Flächen der deutschen Abteilung zur Verfügung gestellt: Für die Maschinenhalle statt bisher 4200 künftig 5000 qm, für die Elektrizitätshalle statt bisher 1500 künftig 2200 qm, für die Verkehrshalle statt bisher 500 künftig 1000 qm. Außerdem sind für das Brauereigewerbe und die landwirtschaftlichen Maschinen in einer besonderen Halle 2500 qm überlassen worden.

r **Steinheim OA. Marbach,** 26. Aug. Der Gemeinderat hat dem Flurschützen untersagt, bei seinem Dienstgang eine Waffe mitzuführen, da er so kurzsichtig ist, daß er 4 Knaben, die in der Murr badeten, für herrenlose Gänse gehalten und sie mit Schrot angeschossen hatte. Die Verletzungen der Knaben sind nur ganz leichter Natur.

Plochingen, 26. Aug. Ueber die hiesige Gegend ging soeben ein 20 Minuten andauerndes schweres Hagelwetter nieder, das großen Schaden angerichtet hat.

Reichenbach a. F., 24. Aug. Buchhalter Schleicher bei der Firma H. Otto hat dieser Firma über 45000 ℳ unterschlagen. Die Unredlichkeiten gehen etwa auf 15 Jahre zurück, seit welcher Zeit Schleicher bei der Firma Otto angestellt war.

r **Kirchheim u. T.,** 26. Aug. Unsere Stadt wird eine weitere Verschönerung erfahren. Nach einem Beschluß der bürgerlichen Kollegien soll der sogenannte breite Graben beim Frauenstift, früher Herrensitz Widerholds, nach den Plänen des Gartenarchitekten K. Lilienfein in Stuttgart angelegt werden. Hier ist noch ein Teil der früheren Stadtmauer mit Eckturm vorzüglich erhalten. Es wird nunmehr unter Erhaltung der seitherigen prächtigen Lindenallee und Schonung des alten Baumbestandes im offenen Graben ein drei Meter breiter Promenadeweg mit Sitzgelegenheit erstellt, der von einer Terrasse aus seinen Zugang erhält. Unterhalspflanzungen mit Blumenbeeten bilden weiteren gärtnerischen Schmuck, sodaß dieses schon bisher schönste Städtebild noch weiter an landwirtschaftlichem Reiz gewinnen wird. Die Kosten sind insgesamt auf 34000 ℳ berechnet, sie werden auf die Rechnungsjahre 1911—14 verteilt.

r **Oberstadion OA. Ehingen,** 25. Aug. Anläßlich einer Studienreise besichtigte Professor Dr. von Lange-Tübingen fünf Fragmente eines auf Holz gemalten jüngsten Gerichtes aus der Ulmer Schule des 15. Jahrhunderts, die auf der Heiligenbühne der hiesigen Kirche aufbewahrt werden. Die Reste dieses Bildes wären, wenn sie länger an dem staubigen und fortwährendem Temperaturwechsel ausgesetzten Ort verblieben wären, dem völligen Untergang entgegen gegangen. Professor v. Lange schlug vor, daß die Gemäldegalerie in Stuttgart das Bild auf ihre Kosten restaurieren läßt und es leihweise mindestens auf 5 Jahre unter Vorbehalt des Eigentumsrechts der Kirche erhält. Sollte das Bild vor Verlauf von 10 Jahren zurückverlangt werden, so verpflichtet sich die Kirche zum Ersatz der Hälfte der Restaurationskosten. Der Stiftungsrat ging, nachdem auch die Zustimmung der kirchlichen Oberbehörde und des Kgl. Kultusministeriums eingeholt war, auf die Vorschläge ein.

Ein Handschreiben des Königs.

Ulm, 25. Aug. An Oberbürgermeister v. Wagner ist lt. „Schw. B." im Zusammenhang mit der Jahrhundertfeier aus Friedrichshafen folgendes königliche Handschreiben eingetroffen:

Mein lieber Oberbürgermeister v. Wagner! Schon beim Abschied auf dem Bahnhof Ulm habe ich Ihnen gegenüber zwar meinen Dank und meiner Anerkennung Ausdruck gegeben für das Schöne, das die Königin und ich heute gesehen und erlebt haben. Trotzdem drängt es mich, noch am Abend des heutigen Tages Ihnen wiederholt zu sagen, wie sehr die schönen Stunden meinem Herzen wohlgetan haben. Es war mir eine wahre und aufrichtige Freude, mich davon zu überzeugen, wie alle Bezirke, welche sich heute in Ulm zur Feier ihrer 100jährigen Zugehörigkeit zur Krone Württemberg vereinigten, an der Spitze die Einwohner Ulms selbst in edlem Wettstreit sich bemüht haben, ihr Bestes zum Gelingen des Festes zu geben, wie alle Teilnehmer, vergessend der Sorgen des täglichen Lebens, sich zusammenfanden in dem und alle verbindenden Dank ans Vaterland, in dem Gedanken, daß das echte Neue nur aus dem Alten blüht. Eine ganz besondere Genugtuung würde es für mich sein, wenn meine und der Königin Anwesenheit mit dazu beigetragen haben zur Stärkung dieses Gedankens im Herzen jedes einzelnen Teilnehmers und somit zu einem die augenblickliche Feststimmung überdauernden Gewinn. In diesem Sinne bitte ich Sie, allen denen, welche in so aufopfernder Weise beim heutigen Feste mitgewirkt haben, meinen wärmsten und herzlichsten Dank zu sagen. Sie aber, mein lieber Oberbürgermeister v. Wagner, wollen überzeugt sein der fortdauernden wohlwollenden Gesinnungen, womit ich verbleibe Ihr gnädiger König Wilhelm. Schloß Friedrichshafen, 24. Aug.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Aug. Bezüglich des Rektors Bock haben nach Angabe verschiedener Blätter die amtlichen Ermittlungen ergeben, daß die behaupteten Tatsachen alle der Wahrheit entsprechen. Es wurden auch Fingerzeige gegeben, die weitere Ermittelungen nach verschiedenen Richtungen ermöglichten. Gerüchte über den Rektor Bock und den Lehrer Kuhsel sind in der Gemeinde wohl im Umlauf gewesen, beide galten schon länger als Leute, die gern „poussierten". Die Eltern der Schülerinnen hatten aber keinerlei beweiskräftiges Material und scheuten sich deshalb um so mehr, Gerüchte zur Sprache zu bringen, als Bock dafür bekannt war, auch er gleich mit dem Strafrichter drohte. Er hatte immer sofort das Strafgesetzbuch, das vor ihm stand, zur Hand, kehrte den Beamten heraus und stellte gleich eine Beleidigungsklage in Aussicht. Jetzt ist aber ein großer Teil der Belastungszeugen auch gerichtlich vernommen worden. Die Zeugen haben alle ihre Aussagen auch den Beschuldigten ins Gesicht hinein aufrecht erhalten. Trotzdem bestreiten Bock und Kuhsel nach wie vor die ihnen zur Last gelegten Strafaten. Es sei auch erwiesen, daß Bock sich auch Mädchen von Schülerinnen unsittlich genähert habe. An „Freundin", die nach den bisherigen Ermittelungen alle verhetratet sind, habe er Schülerinnen und ehemalige Schülerinnen regelrecht verkuppelt.

r **Magenbuch** in Hohenzollern, 26. Aug. Ein 13 Jahre alter Knabe kam in das Haus des Schmiedmeisters Fürst bei dem eine Schwester dient, und sah an der Wand ein Gewehr hängen, das aber nach Aussage des Eigentümers nicht geladen war. Wie vermutet wird, nahm der Knabe von dem in der Nähe stehenden Patronen und steckte eine in das Gewehr. Plötzlich krachte ein Schuß und der Knabe blieb tot am Boden liegen. Ob er den Schuß selber abgegeben hat, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

r **Vom Bodensee,** 25. Aug. In Konstanz tagte eine Konferenz süddeutscher Handwerkskammern, zu der alle badischen und viele württembergischen und bayrischen Kammern Vertreter entsandt hatten. Es wurden eingehend besprochen: Die Reichsversicherungsordnung, das Meisterprüfungswesen, die Fürsorge für die gewerbliche Jugend, der Paragraph 100q der Gewerbeordnung, Lehrstellenvermittelung und Arbeitsnachweis, Arbeitszeit in Motorwerkstätten des Handwerks, Gesellenprüfungen von Fabriklehrlingen. Sodann wurde der Bericht der im Jahre 1908 eingesetzten Kommission entgegengenommen über die Zulassung von Lehrlingen zur Gesellenprüfung in mehreren Gewerben und über die Festsetzung der Lehrzeit in den verschiedenen Kammerbezirken. Es wurde ferner die Frage der Errichtung eines freien Verbandes der Handwerkskammern zur Bereitstellung von Mitteln für Ersatzansprüche aus Unfällen auf Grund des Haftpflichtgesetzes bei Ehrenamtlicher Tätigkeit im Dienste der Kammer besprochen. Eigentliche Beschlüsse wurden bei der Konferenz nicht gefaßt; die Verhandlungen verfolgten vielmehr den Zweck gegenseitiger Aussprache als Vorbereitung für den Stuttgarter Kammertag.

Königsberg, 26. Aug. Der Kaiser brachte bei der gestrigen Abendtafel eine **sensationelle Rede aus über das Königtum von Gottesgnaden.** Die Presse aller Richtungen kommentiert die Rede. Die „B. Z. am Mittag" schließt ihre Ausführungen: „Die Kundgebung in Königsberg bedeutet Sturm.

Ausland.

Budapest, 25. Aug. Die große Ortschaft Szepes-Janoshalu ist total niedergebrannt. Nur 4 Wohnhäuser wurden von dem wütenden Element verschont. Die gesamte Ernte sowie viel Vieh fiel den Flammen zum Opfer. Infolge des herrschenden Windes wurden die Flammen immer aufs neue angefacht, sodaß die Löschversuche vergeblich waren. Ob Menschenleben zu beklagen sind, steht noch nicht fest.

Jägerndorf, 24. Aug. Schandbuben haben das erst vor wenigen Tagen enthüllte Rosegger-Denkmal, das in Jägerndorf (Oesterr.-Schles.) dem Anreger der Millionenspende für den Deutschen Schulverein errichtet wurde, arg verstümmelt. Mit stumpfen Instrumenten haben sie das in Relief ausgeführte Marmor-Medaillonbildnis des Dichters bearbeitet, die Pyramide beschädigt und den Sockel besudelt. Der Bubenstreich ruft allgemeine Entrüstung hervor. Man vermutet, daß er ein Ausfluß nationalen Hasses sei.

Christiania, 26. Aug. Ein für Christiansund gebauter, für den Touristenverkehr bestimmter Dampfer sollte in dem Binnensee Finnsjö vom Stapel laufen. Kaum hatte der Dampfer das Wasser erreicht, als er sich auf die Seite neigte, und in 100 Meter Tiefe versank. Vierzig Personen konnten sich im letzten Augenblick retten. Das Schiff kann nicht mehr gehoben werden.

Bilbao, 25. Aug. Bei einem Feuerwerk explodierte gestern abend ein zu stark geladener Feuerwerkskörper; mehrere Personen wurden getötet, andere schwer verletzt.

Die Waldbrände in Amerika.

Newyork, 25. Aug. Das Umsichgreifen der Waldbrände wird an manchen Stellen durch starke Niederschläge verhindert, indessen ist anderwärts die Lage noch kritisch. Beispielsweise mußte der Verkehr auf 63 Meilen auf der Weststrecke der St. Paul-Bahn vollständig eingestellt werden, auch wurden alle Löschversuche im Nationalwald im Coeur-d'Alene-Distrikt aufgegeben, da zu viele Löschmannschaften verloren gingen. 185 Mann sind am Oberlauf des St. Joe von den Bränden eingeschlossen; man befürchtet, daß sie verloren sind. Der Waldbrand bei Chico in Kalifornien übersprang die breite Landstraße, sodaß nur noch vom Regen die Löschung erhofft werden kann. Gewaltige Rauchwolken zeigen sich über den Oststaaten, verdunkeln die Sonne und bringen feine Asche.

Mesilla, 25. Aug. Hier wurden drei Männer verhaftet unter der Beschuldigung, die Waldbrände durch Brandstiftung verursacht zu haben. Weitere Verhaftungen sollen bevorstehen. Die Zahl der Opfer der Waldbrände in den Staaten Washington, Idaho und Montana wird nunmehr auf 300 Personen angegeben.

Auswärtige Todesfälle. -g

August Haug, Oberlokomotivführer, 56 J., Calw; Anna Lehmann, Herrenberg; Friederike Bott, geb. Preß, Hebamme, 69 J., Calmbach.

Für gross und klein.

Scotts Emulsion besteht zur Hauptsache aus allerfeinstem Norweger (Lofoten) Lebertran, dessen unangenehme Eigenschaften, wie widerlicher Geschmack und schwere Verdaulichkeit, im Scottschen Verfahren ganz beseitigt sind, denn Scotts Emulsion ist leicht verdaulich und wohlschmeckend. Vermöge dieser Vorzüge eignet sich Scotts Emulsion wie kein zweites Mittel zur Wiedererlangung eines gesunden Appetits und zur Hebung des Allgemeinbefindens. Allen Kindern und Erwachsenen, die sich nicht recht kräftig und widerstandsfähig fühlen, leistet Scotts Emulsion ausgezeichnete Dienste. Man vergesse nicht, daß Scotts Emulsion in jeder Beziehung eine mustergültige Emulsion ist, die im Sommer ebenso rasch u. sicher kräftigt, wie zu jeder anderen Jahreszeit.

Man gibt mit dieser Marke — dem Zeichen — vom Geschmack des Scottschen Lebertranes

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinallebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,5, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimmt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Witterungsvorhersage: Sonntag, den 28. Aug. Zeitweise wolk., einzel. gewitterh. Regenfälle, zieml. warm

Hiezu das Illustrierte Sonntagsblatt Nr. 35.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Nagold.

Für bevorstehende Einquartierung

empfehlen wir unser großes Lager in:

Glaswaren, Porzellan-Geschirren, Emailewaren, Bestecken u. Löffeln, Teigwaren, Suppeneinlagen, :: Maggi-Artikeln, ::

Cigarren, in allen Preislagen von 2.50 Mark per 100 Stück ab,

Gebrannte Kaffees, von 1 Mark per Pfund ab.

und bitten um geneigte Abnahme. Unsere Preise sind äußerst billig gestellt.

Berg & Schmid.

Achtung Viehbesitzer!

Germania-Futterwürze

ist aus besten Gewürzen u. Naturmitteln zusammengesetzt, zur Aufzucht unentbehrlich.

Niederlagen:

G. Eberhardt, Wildberg, Jak. Wurster, Altensteig, Matthäus Prost, Wart, F. Keppler, Oberschwandorf, W. Kranzler, Haiingen, Fr. Schmid, Nagold, Chr. Eberhard, Renneck, Xaver Glück, Bettenhausen. Vertreter überall gesucht oder direkt von der

Chem.-techn. Fabrik Stuttgart, Silberburgstr.

Nagold.

Unterzeichnete empfiehlt sich im

Kopfwaschen

mit elektrisch. Trockenapparat neuesten Systems, (Die größten Haare in kürzester Zeit getrocknet) sowie in

Haarpflege

und im

Frisieren

u. bittet um geneigten Zuspruch.

Ernstine Bökle.

An die rechtzeitige Bestellung von

Thomasmehl

zur Düngung der Herbstsaaten und Futterfelder sei hiermit erinnert.

Wir garantieren für reines und vollwertiges Thomasmehl und liefern ausschliesslich in plombierten Säcken, mit Schutzmarke und Gehaltsangabe versehen.

Thomasphosphatfabriken
G. m. b. H., Berlin W. 35.

Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die vorgenannte Firma.

Oberschwandorf.

Im Wege der

Zwangsvollstreckung

kommt am **Montag, den 29. August 1910,** nachm. 1 Uhr, gegen sofortige Bezahlung zum Verkauf:

Langholz-Wagen

und 1 größeres Quantum

Heu

Zusammenkunft beim Rathaus.
Gerichtsvollzieher Helber.

Wildberg.

Zwangsversteigerung.

Nächsten Montag, mittags 1 Uhr, kommt im Wege der Zwangsvollstreckung ein bereits noch neues

Fahrrad (Renner)

zum Verkauf.
Zusammenkunft beim
Gerichtsvollzieher **Schiedel.**

Moderne **Zimmer-Uhren**

empfiehlt in Eichen- und Nussbaumkasten billigst unter Garantie

Fr. Günther,
Uhrmacher, Nagold.

Nagold.

Ia. Treibriemen,

sowie

Binderiemen

mit Schlösser empfiehlt

L. Grüninger, Sattler.

---

2 guterhaltene **Sofa** und 1 Paar gebrannte platt.

Chaisengeschirre

und ein Einzelnes

verkauft billigst **Obiger.**

Älteste Schwemmstein-Fabrik, außer Syndikat fertigt auch gute Cementdielen. Phil. Gies, Neuweid.

Die für 1—365 Tage (Tag um Tag) ausgerechneten Zinsen auf 1—20 000 ℳ (nebst Anhang für 360 Tage und Ratentafel für Lohnberechnung) geben

Kraft's Zinstafeln,

sechste Auflage,
in übersichtlicher Anordnung, entlichen Zahlen, fehlerfrei.
Preis, schön und solid gebunden,
nur 3 ℳ 20 ₰.
Zu beziehen durch die
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Göppinger Wasser

ärztlich warm empfohlen

bei Katarrhen der Luftwege und Verdauungsstörungen.

Mit heißer Milch vermischt, ein vorzügliches Lösungsmittel. Ausgezeichnet wirksam

zur Förderung des Stoffwechsels bei Magen-Katarrhen, Säurebildung etc. etc.

Niederlage: Gottl. Seeger, z. „Köhlerei". 3

Eine zuverlässige Hülfe für jede Küche ist

MAGGI's Würze. Sie verbessert augenblicklich alle schwach geratenen Suppen, Saucen, Gemüse usw. Stets zu haben bei

Berg & Schmid, Inh. Eugen Berg & Paul Schmid.

Bruchleidende

Die größte Erleichterung bei vollständiger Sicherheit bietet mein bei Tag und Nacht tragbares

Bruchband „Extrabequem"

ohne Feder, eigenes Fabrikat. Zahlreiche Zeugnisse. **Leibbinden, Geradehalter, Gummistrümpfe, Federbruchbänder von 3 ℳ an.** Bestellungen nach Muster werden entgegengenommen in **Nagold: Donnerstag, 1. Sept., 9—12 Uhr, Gasthof z. „Löwle".**

Bruchb.-Spez. L. Bogisch, Stuttgart, Schwabstraße 38 a.

— Bitte genau auf meine 1894 gegründete Firma zu achten. —

Handelslehranstalt Kirchheim -Teck Wbg.

Institut i. Ranges mit Pensionat. Gegr. 1862. Höhere Handelsschule, Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und sicherer Vorbereitung für das Einjährigen-Examen. Muster-Kontor. Prospekte und Referenzen durch Direktor Abelmer.

Anfänger-Kurse | Neueintritte: 15. Septbr. | Sprachen-Institut.

Schweine-Schmalz

garantiert reines echtes

mit feinstem Grieben-geschmack in emaillierten Blechgefässen als:

Eimer	Ztr. ℳ	20—45 Pfd.	Pfd. 75 ₰
Ringhafen		15-20-35 „	
Schwenkkessel		30-40-60 „	
Teigschüssel		15-30-50 „	
Wassertopf		20-40 „	

sowie in 10 Pfd.-Dosen à ℳ 7.70 gegen Nachnahme oder Vorschuß. In Holzgeb. Preisl. zu Diensten. Ueber Rauchfleisch bitte Preise einholen.

W. Beurlen junior, Kirchheim-Teck 15, Württ.

Viele Anerkennungsschreiben!

Fussbodenriemen, speziell auch Linoleum-:: unterlagsriemen ::

ferner **Krallentäfer** aus **Pitch-Pine u. Tanne,** sowie sämtl. von

Glasern, Schreinern, Zimmerleuten usw.

benötigten Waren empfehlen zu billigsten Preisen

Graf & Kohler, Dampfsäge- und Hobelwerk, **Dornstetten.** Telephon Nr. 1.

Mayer-Mayer

Weingrosshandlung

in Freiburg (Baden)

altbekannt durch außerordentlich gute Bedienung der vielen tausende von Abnehmern in Württemberg und Hohenzollern

leistet Garantie dafür, daß ihre Weine nicht verfälscht sind u. verschickt nur **Alte Weine.** Ein **Alter Wein** ist für die Erhaltung der Gesundheit von großem Wert; für schwächliche und kranke Leute ist ein **alter** Wein vielfach unbedingt notwendig, was jeder Arzt bestätigen kann. Das Geschäftshaus trägt die Kosten der Bahnfracht und bewilligt eventuell mehrmonatliche Borgfrist; die Fässer werden geliehen. Probefäßchen von circa 25, 30, 40 und 50 Liter. Wegen Bestellungen oder Zusendungen kleiner Proben und Preisliste wende man sich entweder brieflich direkt an die Firma oder an die Agenten im dortigen Bezirk.

Besonders beliebte Weinsorten sind:

Alter Weisswein zu 65, 70, 75 u. 80 ₰ pro Ltr.
Alter Rotwein zu 65, 70, 80 u. 90 ₰ pro Ltr.

Persil

das moderne Waschmittel
wäscht in halber Zeit.
Billigst im Gebrauch.
Unschädlichkeit garantiert.
Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der weltbekannten

Henkel's Bleich-Soda

9c

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Landw. Bezirksverein Nagold.

Hauptversammlung

am Sonntag, den 4. September 1910, nachmitt. 2 Uhr,

im Gasthof z. „Rößle" in Nagold.

Tages-Ordnung:

1. Wahl des Vereinsvorstands und seines Stellvertreters;
2. Wahl des Vereinsausschusses und der Mitglieder des Ausschusses für den X. Landw. Gauverband.
3. Vortrag des Herrn Landwirtschaftslehrers Strebel von Leonberg über „Gründüngung, Stickstoff der Felder" rc.
4. Verteilung der bei der heurigen Bezirksrindviehschau in Altensteig und bei der Oberschau zuerkannten Preise.
5. Wünsche und Anträge aus der Versammlung.

Zu recht zahlreichem Besuche wird freundl. eingeladen.

Den 26. August 1910.

Vereinsvorstand:
Stv. Linsi.

Wildberg.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem werten Publikum von hier und auswärts zur Mitteilung, daß ich die

Wirtschaft zur „Schwane"

pachtweise übernommen habe und solche

morgen Sonntag, den 28. August

eröffnen werde.

Zu zahlreichem Besuch einladend zeichne ich

hochachtungsvoll

Chr. Klingel.

Bringe am Montag früh einen großen Transport schöne

Kühe, Kalbinnen und Rindle

nach Wildberg in „Hirsch",
wozu Kaufsliebhaber freundlichst einladet

Rubin Joseph Löwengardt,
aus Rexingen.

Adolf Esslinger,

Bankgeschäft

Agentur der Württemb. Notenbank

Schillerstrasse **Horb a. N.** an der Neckarbrücke

Telefon Nr. 17. Postcheck-Conto Nr. 1295.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung;
Gewährung von Darlehen auf Schuldschein gegen Bürgschaft Pfandeintrag oder Hinterlegung von Wertpapieren;
Discontierung und Einzug von Wechseln und Schecks auf sämtliche Plätze des In- und Auslandes;
Verkauf von Wechseln und Schecks auf Amerika ebenso Auszahlungen dahin auf schnellstem und billigstem Wege;
An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art;
Umwechslung von Coupons, Sorten und fremden Banknoten;
Verlosungskontrolle und Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust;
Annahme von Geldern gegen Verzinsung;
Verwahrung und Verwaltung von Wertsachen;
Vermietung eiserner Schrankfächer in meiner feuer- und einbruchsicheren Stahlkammer (Tresor).

Nagold.

Neu! Neu!

Jagdtaschen, Bergschuhe, Flaschen mit Schwarzwälder Baumrinden-Umhüllung

empfiehlt

Hermann Knodel.

Nagold.
Selbstgemachte

Eiernudeln

empfiehlt

Albert Kemmler,
Conditor.

Das Favorit-Modenalbum

in jeder Saison von der Frauenwelt stürmisch begehrt, ist soeben erschienen (Preis nur 60 Pf.) Die Ausstattung mit zahlreichen reizvollen Favoritmodellen ist wiederum grossartig. Erhältlich bei:

Eugen Schiller, Nagold,
Agentur der Internationalen Schnittmanufaktur.

Nagold.
Billige

Resttapeten

empfiehlt

L. Grüninger,
Gottfr. und Tapezier.

Nagold.

Vitello, Margarinebutter,

bester Ersatz für Schweineschmalz, offen und in 10-Pfd.-Eimern empfiehlt

Fr. Schittenheim.

Württembergische

Chauffeur-Fachschule

Stuttgart, Hilderstraße 69,

bestes u. ältestes Institut, bildet Leute jed. Standes zu tüchtigen Chauffeuren aus. Eintritt jederzeit. Kostenlose Stellenvermittlung. Näheres durch die Direktion:

R. J. Kieser, Ingenieur.

Suche Mühle am liebsten wo Handelsmüllerei oder Sägewerk dabei betrieben od. Gelände vorhanden ist. Angebote nur v. Besitzer unt. „Gute Existenz" postlagernd Böblingen.

Vorrätig in der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung Nagold.

Nagold.

Eine Werkstatt mit Hofraum

hat zu verpachten.

Wilh. Gauß, Schlossermeister,
Halterbacherstr.

Zur bevorstehenden Einquartierung

empfehle mein reich sortiertes Lager in:

Glas-, Porzellan- u. Steingut-Waren,
Haushaltungsartikeln, Emaile-waren,
⊙ Bestecken, Löffeln etc. ⊙
rohen und gebrannten **Kaffees,**
Suppenartikeln,
Cigarren und Cigaretten
bei billigst gestellten Preisen

Gustav Heller, Nagold.

Nagold.

Am Sonntag von 11 Uhr vorm. ab

Zwiebelkuchen

im „Hirsch."

Fruchtsäcke, Mehlsäcke, Malzsäcke, Strohsäcke,

in verschiedenen Qualitäten und Größen

sowie Strohsackzeug

empfiehlt

Carl Rapp, Nagold.

Für Damen Leinen Wäsche, kalt abwaschbar, allerbeste Marke, allerorts

Vertreter

gesucht (auch a. Nebenbeschäftigung). Höchste Provision ev. Gratismuster. **Max Eid,** Nachf. Wäschefabrik Frankfurt a. M. Erste und älteste Firma der Branche.

Suche zum 15. Septbr. event. 1. Oktbr. williges, fleißiges

Mädchen

aus guter Familie zu einem 2jähr. Kinde und als Beihilfe im Haushalt nach Heilbronn.

Offerte erbitte an die Expedition.

Nagold.

1½ Viertel Haber

in der Hinterburg verpachtet

Jak. Müller, Schuhm.

Patent-Büros
Villingen i. B. Pforzheim i. B.

Nagold.

Weissen Weinessig

bringt in empfehlende Erinnerung

Gustav Heller.

Nagold.

2 tüchtige

Möbelschreiner

können sofort eintreten bei

Schreinermeister **Bäßner.**

Wie süß

sieht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und ein reiner, zarter, schöner Teint! Alles dies erzeugt:

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann u. Co., Radebeul
Preis à St. 50 ₰, ferner macht der
Lilienmilch-Cream Dose
ein gutes, vorzüglich wirkendes Mittel gegen Sommersprossen. Tube 50 ₰ bei
G. W. Zaiser u. Louis Rökle.

Ev. Gottesdienste in Nagold:

Sonntag den 28. August, 14. nach Trinit. ½10 Uhr Predigt, ½2 Uhr Christenlehre, mit den Töchtern. 8 Uhr Erbauungsstunde im Vereinshaus

---

Kath. Gottesdienste in Nagold:

Sonntag, den 28. Aug. 9 Uhr Predigt und Amt. ½2 Uhr Andacht.

Gottesdienst der Methodistengemeinde in Nagold:

Sonntag, 28. August ½10 Uhr morgens und abends 8 Uhr Gottesdienst.

Mittwoch abend 8¼ Uhr Gebetstunde.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw